

# BUNDESGESETZBLATT

## FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 1989

Ausgegeben am 16. Juni 1989

112. Stück

272. Kundmachung: Geltungsbereich des Übereinkommens zur Befreiung ausländischer öffentlicher Urkunden von der Beglaubigung
273. Kundmachung: Geltungsbereich des Übereinkommens gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe
274. Kundmachung: Geltungsbereich der Satzung des Europarates
275. Änderung des Art. 26 der Satzung des Europarates

### 272. Kundmachung des Bundeskanzlers vom 30. Mai 1989 betreffend den Geltungsbereich des Übereinkommens zur Befreiung ausländischer öffentlicher Urkunden von der Beglaubigung

Nach Mitteilung der Niederländischen Regierung hat das Vereinigte Königreich die Behörde, die zur Ausstellung der Apostille nach Art. 3 Abs. 1 des Übereinkommens zur Befreiung ausländischer öffentlicher Urkunden von der Beglaubigung (BGBl. Nr. 27/1968, letzte Kundmachung des Geltungsbereiches BGBl. Nr. 630/1988) zuständig ist, für Guernsey mit Wirksamkeit vom 1. Juni 1989 wie folgt geändert:

The Lieutenant Governor of the Bailiwick of Guernsey.

Vranitzky

### 273. Kundmachung des Bundeskanzlers vom 30. Mai 1989 betreffend den Geltungsbereich des Übereinkommens gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe

Nach Mitteilungen des Generalsekretärs der Vereinten Nationen haben folgende weitere Staaten ihre Ratifikationsurkunden zum Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (BGBl. Nr. 492/1987) hinterlegt:

Staaten:	Datum der Hinterlegung der Ratifikationsurkunde:
Chile	30. September 1988
China	4. Oktober 1988
Deutsche Demokratische Republik	9. September 1987

Staaten:	Datum der Hinterlegung der Ratifikationsurkunde:
Ecuador	30. März 1988
Griechenland	6. Oktober 1988
Guyana	19. Mai 1988
Italien	12. Jänner 1989
Kanada	24. Juni 1987
Kolumbien	8. Dezember 1987
Luxemburg	29. September 1987
Niederlande (einschließlich Niederländische Antillen und Aruba)	21. Dezember 1988
Panama	24. August 1987
Peru	7. Juli 1988
Portugal	9. Februar 1989
Spanien	21. Oktober 1987
Togo	18. November 1987
Tschechoslowakei	7. Juli 1988
Tunesien	23. September 1988
Türkei	2. August 1988
Vereinigtes Königreich (einschließlich Anguilla, Britische Jungferninseln, Kaimaninseln, Falklandinseln, Gibraltar, Montserrat, Pitcairn, Henderson, Ducie- und Oenoinseln, St. Helena und Nebengebiete, Turks- und Caicosinseln)	8. Dezember 1988

Nachstehende Staaten haben anlässlich der Hinterlegung ihrer Ratifikationsurkunden folgende Vorbehalte erklärt bzw. Erklärungen abgegeben:

Gemäß Art. 21 und 22:

Griechenland, Luxemburg, Niederlande, Portugal, Spanien, Togo, Tunesien und Türkei

Gemäß Art. 28 Abs. 1 und Art. 30 Abs. 2:

Chile, China, Deutsche Demokratische Republik und Tschechoslowakei

Gemäß Art. 30 Abs. 2:

Panama und Türkei

#### VEREINIGTES KÖNIGREICH

Gemäß Art. 21 erklärt das Vereinigte Königreich, daß es die Zuständigkeit des Ausschusses zur Entgegennahme und Prüfung von Mitteilungen, die von einem anderen Vertragsstaat eingereicht werden, unter der Voraussetzung anerkennt, daß ein solch anderer Vertragsstaat zumindest 12 Monate vor Einreichung einer das Vereinigte Königreich betreffenden Mitteilung durch eine Erklärung gemäß Art. 21 für sich selbst die Zuständigkeit des Ausschusses zur Entgegennahme und Prüfung von Mitteilungen anerkannt hat.

#### CHILE

Zu Art. 2 Abs. 3 erklärt Chile einen Vorbehalt insoweit als hiedurch das im chilenischen innerstaatlichen Recht enthaltene Prinzip des „Gehorsams auf wiederholten Befehl“ abgeändert wird. Chile wendet die Bestimmungen dieser völkerrechtlichen Norm auf untergeordnetes Personal, das dem Militärgesetzbuch unterliegt, unter der Voraussetzung an, daß die offenkundig auf Verübung der in Art. 1 angeführten Handlungen gerichtete Weisung vom vorgesetzten Offizier nicht aufrechterhalten wird, nachdem ihm sein Untergebener einen Vorhalt gemacht hat.

Zu Art. 3 erklärt Chile einen Vorbehalt auf Grund der beliebigen und subjektiven Wortart, in der er abgefaßt ist.

Chile erklärt, daß es in seinen Beziehungen mit amerikanischen Staaten, die Vertragsparteien des interamerikanischen Übereinkommens zur Verhütung und Bestrafung von Folter sind, dieses Übereinkommen in Fällen anwenden wird, wenn dessen Bestimmungen mit jenen des vorliegenden Übereinkommens unvereinbar sind.

#### EKUADOR

Ecuador erklärt, daß es gemäß den Bestimmungen des Art. 42 seiner Verfassung die Auslieferung ekuadorianischer Staatsbürger nicht gestattet.

Zu Art. 1 haben Luxemburg und die Niederlande folgende interpretative Erklärungen abgegeben:

#### LUXEMBURG

Luxemburg erklärt hiemit, daß es als „gesetzlich zulässige Sanktionen“ im Sinne des Art. 1 Abs. 1 nur jene anerkennt, die sowohl vom innerstaatlichen Recht als auch vom Völkerrecht angenommen sind.

#### NIEDERLANDE

Die Niederlande sind der Auffassung, daß unter dem Ausdruck „gesetzlich zulässige Sanktionen“ in Art. 1 Abs. 1 jene Sanktionen zu verstehen sind, die nicht nur gemäß dem innerstaatlichen Recht sondern auch gemäß dem Völkerrecht zulässig sind.

Uruguay und Ecuador haben am 27. Juli bzw. 6. September 1988 Erklärungen gemäß den Artikeln 21 und 22 abgegeben.

Die Sowjetunion hat mit 8. März 1989 ihren anlässlich der Hinterlegung ihrer Ratifikationsurkunde erklärten Vorbehalt zu Art. 30 Abs. 1 zurückgezogen.

Vranitzky

#### 274. Kundmachung des Bundeskanzlers vom 5. Juni 1989 betreffend den Geltungsbereich der Satzung des Europarates

Nach Mitteilung des Generalsekretärs des Europarates hat Finnland am 5. Mai 1989 seine Beitrittsurkunde zur Satzung des Europarates (BGBl. Nr. 121/1956, letzte Kundmachung des Geltungsbereiches BGBl. Nr. 16/1979) hinterlegt.

Vranitzky

#### 275.

#### Änderung des Art. 26 der Satzung des Europarates

(Übersetzung)

CERTIFICATE OF THE PROCÈS-VERBAL DU BESCHEINIGUNG DES  
SECRETARY GENERAL SECRÉTAIRE GÉNÉRAL GENERALSEKRETÄRS  
OF THE COUNCIL OF DU CONSEIL DE DES EUROPARATES  
EUROPE L'EUROPE

WHEREAS paragraph d of Article 41 of the Statute of the Council of Europe provides that  
CONSIDÉRANT que le paragraphe d de l'article 41 du Statut du Conseil de l'Europe énonce  
Nachdem Art. 41 Abs. d der Satzung des Europarates \*) vorsieht, daß Änderungen der Arti-

\*) Kundgemacht in BGBl. Nr. 121/1956 (zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 17/1979)

amendments to Articles 23—35, 38 and 39 which have been approved by the Committee of Ministers and the Consultative Assembly shall come into force on the date of the certificate of the Secretary General, transmitted to the governments of Members, certifying that they have been so approved, the secretary General hereby certifies as follows:

1. The Committee of Ministers, by the adoption on 1 February 1989, of Resolution (89) 1 fixing at five the number of Representatives of Finland in the Consultative Assembly, has approved the amendment to that effect of Article 26 of the Statute, the text of which is set out below;
2. The Consultative Assembly approved the same amendment on 1 February 1989 [Opinion No. 144 (1989)];
3. Both organs of the Council of Europe having thus approved it, the amendment comes into force this 5th day of May 1989 being the date of this certificate, transmitted on the same date to the governments of Members.

The amended text of Article 26 is worded as follows:

„Members shall be entitled to the number of Representatives given below:

Austria	6
Belgium	7
Cyprus	3
Denmark	5
Finland	5
France	18
Federal Republic of Germany	18
Greece	7
Iceland	3
Ireland	4
Italy	18
Liechtenstein	2
Luxembourg	3
Malta	3

que les amendements aux articles 23 à 35, 38 et 39, qui auront été approuvés par le Comité des Ministres et l'Assemblée Consultative, entreront en vigueur à la date du procès-verbal ad hoc établi par le Secrétaire Général, communiqué aux gouvernements des Membres et attestant l'approbation donnée auxdits amendements, le Secrétaire Général certifie, par les présentes, ce qui suit:

1. Le Comité des Ministres, en adoptant le 1<sup>er</sup> février 1989 la Résolution (89) 1 qui fixe à cinq le nombre de Représentants de la Finlande à l'Assemblée Consultative, a approuvé l'amendement en ce sens de l'article 26 du Statut dont le texte est libellé dans la forme reproduite ci-dessous;
2. L'Assemblée Consultative a approuvé le même amendement le 1<sup>er</sup> février 1989 [Avis n° 144 (1989)];
3. Cet amendement, ainsi approuvé par les deux organes du Conseil de l'Europe, entre en vigueur le 5 mai 1989, date du présent procès-verbal, communiqué le même jour aux gouvernements des Membres.

Le texte amendé dudit article 26 est libellé comme suit:

«Les Membres ont droit au nombre de sièges suivants:

Autriche	6
Belgique	7
Chypre	3
Danemark	5
Finlande	5
France	18
République Fédérale d'Allemagne	18
Grèce	7
Islande	3
Irlande	4
Italie	18
Liechtenstein	2
Luxembourg	3
Malte	3

kel 23 bis 35, 38 und 39 nach ihrer jeweiligen Billigung durch das Ministerkomitee und die Beratende Versammlung mit dem Datum der vom Generalsekretär ausgestellten Bescheinigung, die den Regierungen der Mitglieder zu übersenden ist und die Billigung der genannten Änderungen beglaubigt, in Kraft treten, beglaubigt der Generalsekretär hiemit wie folgt:

1. Das Ministerkomitee hat durch die am 1. Februar 1989 erfolgte Annahme der EntschlieÙung (89) 1, die die Zahl der Vertreter Finnlands in der Beratenden Versammlung mit fünf festsetzt, die diesbezügliche Änderung des Art. 26 der Satzung genehmigt, dessen Text nachstehend wiedergegeben wird;
2. Die Beratende Versammlung hat dieselbe Änderung am 1. Februar 1989 genehmigt [Stellungnahme Nr. 144 (1989)];
3. Nachdem diese Änderung durch beide Organe des Europarates genehmigt worden ist, tritt sie mit 5. Mai 1989, dem Datum der vorliegenden Bescheinigung, die am selben Tag den Regierungen der Mitglieder übersendet worden ist, in Kraft.

Der geänderte Text des Art. 26 lautet wie folgt:

„Die Mitglieder haben Anspruch auf die nachstehend angegebene Zahl von Sitzen:

Österreich	6
Belgien	7
Zypern	3
Dänemark	5
Finnland	5
Frankreich	18
Bundesrepublik Deutschland	18
Griechenland	7
Island	3
Irland	4
Italien	18
Liechtenstein	2
Luxemburg	3
Malta	3
Niederlande	7

Netherlands .....	7	Pays-Bas .....	7	Norwegen .....	5
Norway .....	5	Norvège .....	5	Portugal .....	7
Portugal .....	7	Portugal .....	7	San Marino .....	2
San Marino .....	2	Saint-Marin .....	2	Spanien .....	12
Spain .....	12	Espagne .....	12	Schweden .....	6
Sweden .....	6	Suède .....	6	Schweiz .....	6
Switzerland .....	6	Suisse .....	6	Türkei .....	12
Turkey .....	12	Turquie .....	12	Vereinigtes Königreich	
United Kingdom of Great		Royaume-Uni de Grande-		Großbritannien und Nordir-	
Britain and Northern Ire-		Bretagne et d'Irlande du		land .....	18 <sup>«</sup>
land .....	18 <sup>»</sup>	Nord .....	18 <sup>»</sup>		

Done at Strasbourg, this 5th  
day of May 1989.

Fait à Strasbourg, le 5 mai  
1989.

Geschehen zu Straßburg, am  
5. Mai 1989.

Vranitzky

---

# BUNDESGESETZBLATT

## FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Der **Bezugspreis** des Bundesgesetzblattes für die Republik Österreich beträgt vorbehaltlich allfälliger Preiserhöhungen infolge unvorhergesehener Steigerung der Herstellungskosten bis zu einem Jahresumfang von 2500 Seiten S 939,— inklusive 10% Umsatzsteuer für Inlands- und S 1 039,— für Auslandsabonnements. Für den Fall, daß dieser Umfang überschritten wird, bleibt für den Mehrumfang eine entsprechende Neuberechnung vorbehalten. Der Bezugspreis kann auch in zwei gleichen Teilbeträgen zum 1. Jänner und 1. Juli entrichtet werden.

Einzelne Stücke des Bundesgesetzblattes sind erhältlich gegen Entrichtung des Verkaufspreises von S 1,80 inklusive 10% Umsatzsteuer für das Blatt = 2 Seiten, jedoch mindestens S 9,— inklusive 10% Umsatzsteuer für das Stück, im Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei, 1037 Wien, Rennweg 12 a, Tel. 78 76 31—39/295 oder 327 Durchwahl, sowie bei der Manz'schen Verlags- und Universitätsbuchhandlung, 1010 Wien, Kohlmarkt 16, Tel. 533 17 81.

**Bezugsanmeldungen** werden von der Abonnementstelle des Verlages der Österreichischen Staatsdruckerei, 1037 Wien, Rennweg 12 a, Tel. 78 76 31—39/294 Durchwahl, entgegengenommen.

Als Bezugsanmeldung gilt auch die Überweisung des Bezugspreises oder seines ersten Teilbetrages auf das Postscheckkonto Wien Nr. 7272.800. Die Bezugsanmeldung gilt bis zu einem allfälligen schriftlichen Widerruf. Der Widerruf ist nur mit Wirkung für das Ende des Kalenderjahres möglich. Er muß, um wirksam zu sein, spätestens am 15. Dezember, bei der Abonnementstelle des Verlages der Österreichischen Staatsdruckerei, 1037 Wien, Rennweg 12 a, einlangen.

Die **Zustellung** des Bundesgesetzblattes erfolgt erst nach Entrichtung des Bezugspreises. Die Bezieher werden, um keine Verzögerung in der Zustellung eintreten zu lassen, eingeladen, den Bezugspreis umgehend zu überweisen.

Ersätze für abgängige oder mangelhaft zugekommene Stücke des Bundesgesetzblattes sind binnen drei Monaten nach dem Erscheinen unmittelbar bei der Abonnementstelle des Verlages der Österreichischen Staatsdruckerei, 1037 Wien, Rennweg 12 a, Tel. 78 76 31—39/294 Durchwahl, anzufordern. Nach Ablauf dieses Zeitraumes werden Stücke des Bundesgesetzblattes ausnahmslos nur gegen Entrichtung des Verkaufspreises abgegeben.